

Fortfehung.

Bahrhaftig! Und bringt Befuch mit. Run ruft bie

Blicht. Die Automaten werben aufgezogen."
Beibe gingen nach bem Sof, behilflich zu fein beim Aussteigen und Abspannen, benn Frau Kaben war ohne Ruticher

geighren.
Sohr öfinete das Tor. Ohne halten zu mussen, suhr die Herrin von Finkenichlag an der Freitreppe vor.
Reben ihr sah ein Herr, sehr steif und sehr elegant, mit hagerem Gesicht und einer Rase, die wie der Schnabel eines Geiers mar. Man hätte annehmen können, der Fremde habe nicht genug zu essen oder sei krank, so hager war er. Da er aber mit Frau Kaden suhr, tras das erstere kaum zu, und da die Haut braunrot gesönt war und gesund aussah, das seitere nicht. bas lettere nicht.

Das Gesicht fam Sohr bekannt vor. Genauer hinzusehen, verbot ihm der Takt, außerdem hatte er mit dem Ausspannen au tun. Und wenn sich auch seine Bermutung als richtig erweisen sollte, kam die Unannehmlichkeit noch zeitig genug. Der Herr hatte Frau Kaden beim Absteigen stützend die Hand geboten und streckte jest dem kleinen Kaden die Armeentgegen, ihn vom Wagen zu heben. "Komm, Claus.

Der aber wehrte ab. "Rein, Onkel, nicht hopp. — Sohr toll mich vom Wagen beben und reiten laffen."
"Sohr — Sohr? Wer ist Sohr?"
"Bahr — halte nach norn, stalz und freudig. "Das

Glaus Kaden zeigte nach vorn, stolz und freudig. "Das dart ist Sahr," und Frau Kaden ergänzte sächelnd: "Sein Freund. Er höngt dem Manne wie eine Klette an."
"Sohr," wiederholte der Kremde, "einen Sohr fenne ich oder fannte wenigstens einen," und stelzte mit seinen Storchbeinen um den Wagen herum.

Beine num den Wagen herum.

Beim ertten Wort schon hatte Sohr Gewißheit über den Fremden. Jest beschäftigte er sich noch intensiver mit Strängen, Riemen und Schnallen und drehte dem Herrn die Kehrleite zu.

Bor dem Knechte blieb der Fremde stehen. Nachdem er ihm eine Weile zugesehen hatte, tippte er ihm auf die Schulter und lagte: "He, mein Lieber, könnte ich Sie nun nicht endlich auch einmal von vorne sehen?"

"Barum nicht!" sagte Sohr und wendete sich um.
"Hm." machte der Lange. Seine grauen, buschig überschatteten Augen zwinkerten "Der Schnurbart ist weg," iagte er, "aber sonst —1 Wie ist das nun, kennen wir uns?"

Sohr stand auf Kahlen. "Ich wüßte nicht," antworkete er aleichgültig. afeichgültig.

Aber der andere ließ nicht loder. Er hielt Sohr an einem Knopf der Jade sest.
"Ich müßte mich sehr irren," tegann er von neuem, wenn ich das E. A. und den Militär-St.-Heinrich — beides an einem Lage — nicht an diese Brust geheftet date. Im Felbe ift manches möglich gewesen, aber das war doch nicht gerade alltäglich. Zeigen Sie mir doch mal Ihre finfe

"Das möchte ich nicht — vor den Leuten," sagte Sohr und ber Fremde verstand ihn "Schön, dann später. Oder" — und er wendete sich Frau Raben zu, die mit der Mamsell zu reden hatte. "Carla, fönnte mich Sohr nicht mieder nach Steinau zurücksehren?"

Natürlich fann er das. Wann willft du fahren?" In zwei Stunden dente ich." Schön," und Frau Kaden erteilte dementsprechenden Befehl. tann wendete fie fich mit ihrem Schwager bem haufe

Claus Raden, der gang vergessen worden und ohne Silfe vam Wagen geflettert war, umfaßte Sohrs Beine und lab bittenb au ibm auf.

"Rimmft du mich mit, Sehr?" "Ich, mein Junge? Auf mich tommt es nicht an. Da mußt du ichon die Mutter fragen."

Bene Mutti erlaubt - barf ich ba?"

Freilich barfit du und nun geh' und fieh', ob fie ja fagt.". Sie tagt ja, wenn bu auf mich aufpaßt." Mit dieser erzeugung lief er Mutter und Ontel nach. Mit biefer Er hatte fich nicht getäuscht. Raum war Sohr, fünf

Minuten vor acht, an der Freitreppe vorgesahren, stürmte Clausimann auch ichon die Stufen herunter.

"Siehst du, ich darf," frohlodte er.

"Das ist ja fein. Dann seize dich hinter."

"Nein, zu dir will ich.

Bill ich, will! Bas find bas für Worte für fo einen Beinen Mann wie bu bift?"

Da bejann sich der Kleine und sagte ganz ernsthaft: "Entschuldige — ich will natürlich nicht, ich möchte."
"So ist es richtig, mein Junge. Ich möchte, das klingt viel schöner. Aber hast du dir auch überlegt, was Onkel denten mird, wenn du bei mir siehest."

"Bas joll ber benten?" "Ueterlege bir mal."

"Ich weiß, was er benft." "Na, was denn?"

"Der Claus hat's fein, ber fist beim Sohr."
"Bein, bas benft er nun gerabe nicht."

"Bas bentt er benn?" Bauernjunge, bentt er."

"Benn ich bei bir fige?" "Ratürlich."

Barum?

"Beil er bein Ontel ift und bu ju ihm gehörft, und weil es wohl fein tonnte, bag bein Ontel neben mir figen möchte." "Run ja, wenn er bei bir figen will. Aber heimwarts nimmft bu mich bann ju bir."

"heimwärts ja." Und bamit mar ber Fall erledigt und ber fleine Mann

Wie ein Erwachsener hatte er im Fond bes Bagens Blag genommen. Sohr hatte es ja gewollt und mas Sohr wollte. war richtig, was er fagte, war richtig, war er tat, mar richtig, alles war richtig, wenn es Sohr richtig fand. Und bes-halb war Sohr der liebe Gott auf Fintenichlag, wenigstens

für Claus Kaben, den tünftigen Herrn.
"Sein Einisuß behagt mir nicht," iagte Frau Kaden auf eine Frage ihres Schwagers zu diesem. Sie meinte Sohr damit. "Er paßt nicht recht hierher, er ist so — so —. Ich weiß nicht, wie ich sagen soll."
"Bist du denn sonst mit thm zufrieden?"

"Ja Er ift umsichtig, arbeitet für zwei, scheint un-gewöhnlich solid zu fein und halt sich seine Arbeitstollegen, ben hofmeister und alle, die sonft noch hier aus- und ein-gehen, zehn Schritte vom Leibe."

"Dann gratuliere ich bir gu ihm." In Diefem Moment fnallie Sohr mit ber Beitiche. Es

war fünf Minuten nach acht. "Da haft bu ihn. Taktlos, wie keiner." Unmutig rif fie bas Fenster auf und rief: "Sie haben mohl keine Zeit?"

Aber ebenio unmutig befam sie die Antwort zurüd: "Beiehle binden — nicht nur mich, auch den Besehlenden." Frau Kaden warf das Fenster zu. "Was sagst du nun? Ju dem soll ich mir gratulieren?"
"Den möchte ich in Großsteinau haben, aber nicht als Kuticher — als Inspettar. Der brächte Schwung in den Laden."

"Sa, da könntet ihr Kusch machen. Als Inspektor — ich glaube, würde er euch sonst was sehren."

"If er wirklich fo?"
"Roch gang anders ist er. Als ob er General, Reichs-präsident oder ähnliches gewesen wäre, so gibt er sich."

Unangenehm?

Mein, feltstverftanblich und als mußte bas lo fein. 3ch dente fogar, er tann gar nicht anders. "Dann tomm. Er ift möglichermeife imftanbe, abgu-

ipannen, wenn wir ihn marten laffen." "Richt nur möglicherweise - tatfachlich. Bleibe noch füng Minuten und bu tannft bie Rutsche nach Steinau ichieben."

Raben ichuttelte fich vor Lachen: "So ein Raubbein," lagte , "aber immerhin, halt ihn felt, fo einer gehort hierher." Eben mar Sohr vom Sitt gesprungen, um wohrzumachen, was bie zwei in ben Bereich ber Möglichfeit geftellt hatten. ba trat Frau Carla Raden mit ihrem Schwager burch bie Tür.

"Sie haben mohl etwos vergeffen, Sohr?" fragte fie ironiido

"Rein, gnabige Frau, ich wollte mich nur mit meinen Bferben gufammen beim Schöpfer für unfer Dafein be-

Mit einem Sag mar er wieber auf feinem Blag und mil einem San faft Raben neben ihm.

"So, ba fahr' man ju, mein Sohn," und mit leifem Schnatzen tieß Sohr bie Pferbe angieben. Frau Raben frant on ber Treppe und blidte bem Befahrt

Um Tor bemertte Sohr Hingelmann. "Sannförg" — bas war bie Abfürzung für Johann Beorg — rief er ihn an, "feib Ihr heute abend zu Haufe?" Der Mite nichte.

"Ich tomme zu Euch."

Frau Raden, die es hörte, verzog das Beficht und ichuitelte ben Ropf Sie ffieg unluftig Die Stufen binauf.

Singelmann ichloft das Tor. Un der oberen Stufe mar Fran Raden ftehengeblieben, und als der Alte an der Treppe vorbeihumpelte, redete fie

Bas will er von Euch?"

"Ber, Frau Kaden?"

"Better nichts?"
"Das ist genug für mich und mehr, als mir andere tun,"

bagte ber Alte und humpelte weiter.

Draußen, im Wagen, ber im icharfen Trab die Allee hinunterfuhr, stieß Kaben Sohr mit dem Ellenbogen scherzend in die Geite.

"Ra, betomme ich nun Ihr Bfotchen gu feben?"

"Es wird nicht nötig sein — Herr Major."
"Also boch," schmunzelte der Lange, "aber Mosor — is nich", das war mal. Einfach Kaden, wenn ich bitten dars."
"Um so besser, Herr Raden. Man redet freier ohne Titusatur."

"Das dente ich auch. Aber nun sagen Sie mir, wie tommen Sie auf Finkenschlag und gar — um mit Archibald Douglas zu reden — in dieser Knechtsgestalt?"
"Bie das so geht, herr Kaden, die Armen werden reich, die Reichen arm, die Großen klein und die Kleinen groß.

Die Welt ist rund und nuß sich dreh'n."
"Berstehe. Wenn Sie das erkennen und als ein Unumstößliches hinnehmen, sind Sie ia ichon wieder halb oben."
"Roch nicht, Herr Kaden. Ich habe mich eben erst aufgerichtet.

"Alber Sie fühlen boch Boben unter ben Füßen?"
"Und ob. Steinharten logar." "Und ob. Steinharten logar.
"Das ist ichnuppe, mein Lieber. Boden ist Boden —
tesser Stein als Sumps."
"Ich klage nicht, ich tonstatiere nur."
"Und wie ist das alles gefommen?"
"Lange Geschichte. Herr Kaden."

"Rann man nicht mal aus ihrem Leben hören? Dis-fretion felbstverftandlich." "Unter allen Umftanben auch meiner hoben Berrin gegen-

"Wenn Sie es verlangen." "Ich müßte es." "Run benn: ja."

Dante," und Sohr ergablte feine Beichichte und verfchwieg

Und Raden hörte zu und sagte nichts Dag er aber gang bei ber Sache war, sah man seinem Gesichte an, in dem jede Mustel zudte und sich die grauen Adleraugen zu einen Schlit verengert hatten. Die Lippen waren nur noch ein blafroter Strich, fo feit lagen fie aufeinander.

## Clown Teddo.

Roman aus der Birkuswelt von Dagda Trott. Copuright by Greiner & Comp. Berlin 23 30. Rachbrud verboten.

24. Fortfehung.

Alber bann fam ihr gang plöglich erschredend zum Bewußtsein, baß gerabe bieser Mann bem Birtus neuen Glanz verleihen sollte. Warum war er überhaupt getommen? War bas Anerbieten Mitas auch zu seinen Ohren gedrungen? Liebte er bie Schwester noch immer und wollte fie neu erringen?

Marion verlor die Fassung mehr und mehr. Sie wurde so unsicher, daß der Sefretar verstohlen ben Kopf schüttelte. Was bedeutete das? So kannte er seine junge

"Auch mich freut es, herr Dlben, Gie wiederzusehen," fagte ber treue Angestellie, "Erinnern Sie fich meiner

"Breifich." Der Gefreiar fprach noch einige Worte mit Olben, um Marion Gelegenheit ju geben, fich ein wenig gu faffen. Es mar Olben, ber fich bem jungen Rabden wieber zuwandte und um die Erledigung des Geschäftlichen bat. In fnapper, fühler Form siellte er die Zedingungen. Aus jedem seiner Worte klang es bentlich hervor, daß er heute ber Gebende war, sein Selbstbewußtsein

schien noch gewachsen zu sein.
"Ich habe Ihnen tipp und flar meine Bedingungen genannt. Sollten Sie barauf eingehen, so bin ich bereit, bom ersten März ab ein Gastspiel von vier Wochen zu

"Das auf beiberseitigen Bunfch verlängert werben tonnte," exwiderte Marion. Sie mußte fich gewaltsam sufammennehmen. "Daritber fpater."

"Sie tonnen fich benten, herr Olben, bag wir es fehr gerne feben wurben, wenn Ste langer als einen Monat bei uns blieben."

Der vertraute Borname wollte ihr jest nicht mehr

über bie Lippen tommen, weil fie erfannte, daß er als ein Fremder behandelt fein wollte. "Bielleicht diltieren Sie herrn Runge, unferem Setre-

tar, felbit ben Bertrag." "But." Diben lebnt Diben lehnte fich in bem Stuhl gurud unb

begann: "Bwifden ber Derettion bes Birtus Romer -- " Langfam wurde bie Tur geöffnet, Rita Romer trat über bie Schwelle. Ihr erster Blid galt bem Kunftler, ber sich nicht umwandte, ber sich bann aber sehr langfam erhob, als er bie Dame bemertte. Schundenlang rubten die Blide beiber ineinanber.

"Arno Olben!" Stodfteif mar feine Berbeugung, feine Miene feines Gefichtes verriet, mas in ihm porging. Aber auch Rita behielt ihre Baffung.

"Sieht man bich auch endlich wieber einmal, Arno?" "Es handelt fid heute um eine Anftellung von Cfown Tebbo," fagte er fuhl. Dann wandte er fich wieder bem Gefretar ju und fubr, obne fich weiter um Rira ju fummern, mit bem Dittat bes Bertrages fort.

Die Runftlerin war bicht ans Genfter getreten. Urne Olben brauchte nicht zu feben, welche Erregung feine Borte in ihr hervorgerufen hatten. Das hatte fic frei-lich nicht geabnt! Rie war ihr ber Gebante getommen, baß fid unter Elown Tebbo etwa Arno Olben berbergen tonnte. Er war gefommen, ließ jest ben Bertrag auf-feben und wollte ein Gaftfpiel im Birtus Romer geben. Warum fam er?

Es gab nur eine Antwort auf biefe Frage. Er wollte lich bie einstige Braut neu erringen, er liebte fie, batte fie in ben gwei Jahren richt vergeffen konnen, hatte gehort, mas fie bem bot, ber ben Birtus mieber gur Blute bradite. - Darum war er gefommen! Dieje Erleuntnis gab ihr ihre überlegene Rube gu-

rud. Sie trat wieber naher an Olben beran und ichaute thn mit spottischem Lächeln von ber Seite an. Eigentlich hatte ich es mir benfen tonnen, bag ber tollfahne Tebbo tein anderer fein tonnte als Urno Olben. Bie bift bu benn auf ben Gebanten getommen?"

Bas winfid en Gie von mir, Fraulein Romer?" Sie big fich auf bie Lippen.

"Go formlid, ?" lachte fie. "Bir find bom afte Be

"Bas wir waren, tummert mid; heute nicht - fahren Sie fort!" Die Beber bes Gefretars rafchelte fiber bas Bapier. Better und weiter biftierte Olben feinen Bertrag.

"Co - wir find fertig." Rita ladte. "In biefer tampfesluftigen Stimmung wollen Gie bei uns auftreten?"

"Der Kampi foll erft beginnen, Fraulein Romer." Bmifden Abrer und meiner Runft, Clown Tebbo?" Er beugte ich ein wenig vor, fab ihr ftarr ins Ge-

fid,t und fagte langfam, mit fcmerer Betonung: Der Rampi gwifden Ihnen und mir!" Sie schling ihr versuhrerisches Lachen an. "Clown Tebbo, bu bift wirklich ein Clown!" Er nahm ben Bertrag und reichte ihn Marion. Wer unterzeichnet?"

Mit gudender Sand feste Marion ihren Ramen bar-unter und ichob bann Olben bas Blatt bin. Auch er

fchrieb. Dann aber erhob er fich fogleich. "Alles Beitere wird schrifflich erledigt werben. Am ersten Marg trete ich auf." Marion hatte noch einige freundliche Borte auf ben

Lippen, fie erftarben aber, als fie bie eifige Abwebt in feinem Beficht fab. Er batte icher nach feinem Suic gegriffen, verbeugte fich febr formlich und verlieb 1.

Reiner ber Burudbleibenben fagte ein Bort. Al. Todte vor Born. Diejer magloje Stolg bes Boffenreiberhatte sie tiet verlegt. Balb aber lächelte fie wieber. Daste war's, nichte weiter. Er batte nicht notig gehabt, die Anstellung im Birlus Romer angunehmen, wenn ihn ber Breis nicht lodte. Gie war die Siegerin, und er fam als Werbender ju ihr. Gein Stolz ließ es gunadift noch nicht zu, bag biefe Werbung offen gurage trat.

Bor bem Setretar murbe nichts mehr über Arno Olben gesprochen. Mit bann aber bie beiben Schweftern babeim beim Mittagsmable fich gegenüberfagen, magte Marion, bas Gesprach auf Diben gu lenten.

(Fortfepung folgt.)

Richt ein einziges Mol hatte er Sohr unterbrochen, aber seit, als er geendet, stießt er zwischen den Zähnen hervor:
"Schweinerei, verstuckte! Daß so etwas immer nur anständigen Kerlen possieren muß. Da waren Sie ja beinabe

in bie Widen gegangen." "Beinahe. 3ch hatt's weiß Gott gern gefeben. 3ch war

tatfächlich vollkommen vertattert. Rann ich mir benten, und doch mar's Blobfinn. Beil andere ju Schubladien wurden, mirft man fich nicht unters Auto, da greift man sich nicht mal an das Sihsleich, mein Lieber. Das ist ja die Gesellichaft nicht wert."
"Ganz ehrlich, herr Kaden: ich hab's ihnen ja leicht gemacht. Ich bin mitschuldig an meinem Geschied. Mir sehlte

bie richtige Einstellung." "Bielo?"

"Einer gegen alle ist ein Nonjens. Wenn die anderen chweinehunde sind, soll man allein tein Engel sein wollen. Bertvoll ist nur das, was ich perteidige. Ich hab zuviel Berivoll ist nur das, was ich verteidige. Ich hab' zuviel stillgehalten. Ich hätte mehr zuschlagen sollen Ich hab mich zu viel sinden lassen Ich hätte mich rarer machen müssen. Ich hätte weniger zu Hause sein dürsen. Ich konnte nur mit einladender Handbewegung "bitte" sagen, aber nie mit Achselzucken "bedaure" — Das war ein großer Fehler. Erziehungssache und nicht zu ändern. Icht aber kann ich es und werde es nie wieder versernen."

Raben war ganz sonderbar zumute. Ein Herrenmensch ein und als Kniecht gehen, ein Mann seln und dienen, oben gestanden sein und sich unten nicht verlieren, nüchtern sein Unglück besehen, sich klar sein über sich selbst — das impolind gang unvermittelt legte er teitm nterte ibm ichon.

Rechte auf Cobr's Linte und fagte:

"Benn Sie mich mal brauchen fönnen, Sohr, dann denken Sie an mich. Ich werde für Sie immer do lein."
"Danke, herr Kaden. Ich greise nicht mehr nach jeder dargebotenen Hand, die Ihre aber will ich halten."
"Freut mich, Sohr, freut mich aufrichtig. Machen Sie Gebrauch davon. Wir müssen zusammenstehen. Ich schnaft Ihnen natürlich teine Hunderttausende an den Heinigfeiten durfen Sie ruhig mal fommen und dann tann ich Ihnen auch gelegentlich ichon mat'n Stoß ins Kreuz verfegen, daß Sie eine Stufe nach oben ftolpern. Bird ichon mal paffen Rur eines muffen Sie mir verfprechen.

"Und das mare?" Bleiten Gie drüben auf Fintenichtag und machen Gie

feine Dummheiten."

itubenrein.

"Dummheiten — erlauben Sie."
"Ra ja, ich meine: Rempeln Sie meine Schwägerin nicht au oft an. Gie bat gwat eine penetrante Urt, Befehle gu erteilen, ift aber boch immerhin eine Frau, die fich durchlegen muß und bas tann fie nur mit Flotentonen, nicht aber mit flotenden Tonen. Halten Sie mir auf Fintenichlag icon die Augen auf, mein lieber Sohr, darum bitt' ich Sie. Ich vin da nämlich nicht so restlos im Bilde. Es scheint dort nicht alles zu stimmen."

"Bir wollen uns nichts vormachen, Sohr. Eine Frau alkein — und wenn sie noch so tüchtig ist, kann einen Betrieb

wie Fintenichlag nicht vorwärts bringen. Und wenn fie sich autote ichuftet, tann sie es nicht. Eine Frau hat immer nur hande und teine Fauste. Wenn sie im Hause ift, fehler

nur Hande und teine Fauste. Wenn sie im Hause ist, sehlen draußen zwei Augen, und wenn sie draußen ist, sehlen sie im Hause Ueberall sind zwei Augen zu wenig."
"Die gnädige Frau hat doch ihren Hosmeister."
Da lachte Kaden schallend auf "Sehr aut — Hosmeistert Hanswurst, aber nicht Hosmeister. Der Mann kann nur Leute schuriegeln und große Töne reden, aber sonst kann er nichts. Und außerdem, Sohr, halte ich ihn nicht für stubenrein."

"Um Gottesmillen, Berr Raben!"

"Um Gotteswillen, Herr Kaden!"
"Ja, Sohr, ich kann nicht gegen mein Gefühl. Ich kraue ihm nicht. Er ist mir zu servil und vollgefressen. Der Kerl bat, wie ich zufällig weiß, ein Bankkonto."
"Das spricht doch für und nicht gegen ihn."
"Hm — hundert Mark kriegt er Monatslohn, zwanzig verspielt er im Ckat, dreißig broucht er für Alkohol, am Finkenschlagischen Essen diehnt er nicht lett zu werden, denn er suttert nebenher in allen Kneipen rum, seden zweiten Sonntag verbringt er in Berlin — mein Lieber, wo kommi da ein Bankkonto her. Ich bin doch nicht von Tripsdrille Rechnen kann ich ziemtlich genau. — Ra, und das andere reim' ich mir eben zusammen." reim' ich mir eben gufammen."

Beide schwiegen und gingen ihren Gebanten nach. Ber-loren blidten die Augen über die endlofen Felder, die sich zu beiden Seiten der Straße behnten, meilenweit die sie sich fern am Horizont verloren. Korn wuchs da — Brot — und fern am Horizont verloren. Korn wuchs da — Brot — und das war aus Sorgen, Mühen, Arbeit und Schweiß gewachsen und wollte in Wochen wiederum in Sorgen, Rühe, Arbeit und Schweiß geerntet werden. Es weckte Freude und Hoffmung in seiner reisenden Fülle und wogenden Pracht. Die zwei aber wußten, wie oft neben der Hossinung die Enttauschung stand und ein einziger Tag imstande war, Mühe und Arbeit eines ganzen Jahres zu zerschlagen. Den Lag nicht vor dem Abend toben ist die Erkenntnis des Weisen, wei einen wachen wuste seit Tausenden von ber Bauer zur feinen machen mußte feit Taufenden von Jahren ichon und die ihm ben Spott ber vom Bufalligen weniger Abhängigen eingebracht batte, auch ichon seit Tausenden von Jahren. Die Zwei wußten auch, daß über bem wogenden Gold eine unfichtbare Boite lag von Steuern und Laften vielfacher Art. Die war ihnen befannt in ihrer Schwere bis auf den Pfennig, das Erträgnis aber aus Bottes Segen und Menichenarbeit stand dem als ein Ungewiffes und taum Schägbores gegenüber. Fünfhundert Bentner Beigen hatte Sohr im vergangenen

Jahre ausdreichen wollen und zweihundert nur maren es geworben. Berfte und Roggen hatten in bemielben Berhältnis enttäuscht und wie es ihm ergangen war, war es mit mehr ober weniger Unterschied allen Bauern ergangen. Es war immer dasselbe. Was den einen traf, traf den anberen auch.

Ba banque ipielten sie alle, und da saß einer auf Finken-ichlag der mogelte. Und bemogelte eine Frau. Pfui Deiwei, so ein Strolch.

"Tante Aemely," rief Claus und wintte einer Dame zu, die an einer Wegtliegung stand. Es war Kadens Frau, eine Heine zierliche Dame mit leichtergrautem Haar und einem felnen Aristokratengesicht Die beiden Männer hatten sie nicht erkannt, so vertieft waren

fie in ihre Bedanten. Mit einem Rud hielt Sohr an. Und Raben machte bom

Sige aus befannt. 3ch darf mohl um Mitfahrt bitten," fagte fie und feste fich zu Claus, ber fie gleich zu umhalfen und zu fuffen begann, benn Frau Alemely war auch eine von benen, die er "ichredlich" gern batte. - -

Als es wieder ans Heimfahren gehen follte, hatte es sich Claus nicht verwinden können, den Ontel zu bitten: "Zeig uns doch die Fohlen, Ontel. Wir haben teine auf Finkenschlag und sie sind so niedlich."
Fohlen? War das ein Wint des Himmels?
"Meinetwegen, Quälgeist," lagte Kaden und strich ihm

über bas bionbe Saar. "Rommen Sie mit, Sohr, es lohnt fich."

In einem Stall ftanden in zwei Bogen zwei Stuten mit ihren Rindern und in einer größeren Bog zwei Salbjährige. Es maren Prachttiere und gewilegt waren fie wie Menichen.

Raden hatte recht: fie fich anzusehen, tohnte fich.
"Bollblüter," fragte Sohr.
"Die veiden — ja. Die anderen beiden find Halbblut."
"Berfäussch?"

"Eins von jedem."

"Barum fragen Sie?"
"Intereffiert mich Ich hatte ein Buftchen."
Raben lachte. "Für einen Bogelbauer find bie Biefter zu

Bingelmann hat einen Stall an feinem Sauschen, ber

"Und fressen wollen die Tiere auch."

"Herrentoses Futter wächst an allen Feldwegen und Begrainen. Und sede Boche hat einen Sonntag. Außerdem ist auch an Bochentagen um 8 Uhr Feierabend."

Raden stelzte auf der Stallgasse mit langen Schritten auf und ab. Pföhlich blieb er vor Sohr stehen.

"Bieviel haben Sie Geld?"

"Borsäusig ist das nicht der Rede wert."

"Ber Geschmad?"

"Der da"

"Der da ' Dch," machte Claus, "der ift häftlich Der hat to lange Beine mie Onfel.

"Eben darum, mein Sunge, er wird auch fo ichnell vorwärts tommen.

"Sie verstehen ben Rram," lagte Raben. "R' bifichen," erwiderte Sohr, dann gingen fie nach bem hofe gurud.

Die Finkenschlager mußten heim. Als sie aufgesessen waren, streckte ihnen Kaden die Hand hinauf. "Brüß deine Mutter," sagte er zu Claus und zu Sohr: "Das Fohlen können Sie Sonntag abholen, einen

Beniner Safer geb' ich für's erfte mit." "Und ber Breis?" Sohr wird fich nichts ichenten laffen wollen, alfo wird er's durch Treue breifach gutmachen muffen."

"Berr Raden!" Der mintte ab. "Schluß! Abfahren! Gute Racht."

Und ging ins Saus. Und wie fuhr Cohr nach Fintenichlag gurud? -Schritt, behutsam, mit großen und nachdentlichen Mugen und in stiller Feierlichteit. Wie ein Menich ins Glud fahrt.

Sett Sohr ein Pferd befaß, war Kriegszuftand auf Finkenschlag. Es konnte ihm niemand biefe Akquifition vergeihen, bis auf Clausimann. der sich freute, Hannjörg Hingelmann, der strahlte und Mamsell Kerst, die leuchtende

Augen hatte. Hofmeister Boigt aber, der einst große Ber-iprechungen gemacht hatte, spuckte allen vorar Bift und Galle. Barteilos hielt sich nur Frau Carla Kaden. Ein Herr und hundert Pserde — Donnerwetter! Aber ein Knecht und ein Pserd — Unverschämtheit! Darüber konnte man den Berstand verlieren.

"Sie neiden bir's," flagte Singelmann, ale er mittags mit Sohr fur ein Biertelftunden unterm Rugbaum fag. "Baß fie," troftete Sohr, "das mußte ich. Bas neiben fie

"Das Unglud! Es ift eine ichlechte Gejellichaft. Benn einer höher will, fagen fie bie Sproffen an."

"Das ift überall fo, Hannförg."
"So ichlimm nicht wie hier. Auch die Steinauer find

helle Wut."

"Bas veranlaßt die?"
"Das Fohlen sollte im Ort bleiben. Der Bürgermeister wollte es für seinen Sohn haben, der Borstand vom Reit-

"Run ist es hier und ganz bestimmt in teinen schlechten Hieg mir's nur gut, Hannjörg, in der Zeit, während der ich nicht drüben sein kann. Es muß mein Glück machen. Du kommst nicht zu kurz dabei."

Das hätte er nicht bitten brauchen. Der Alte, der kinder-

los und Witmer war und all feine Zuneigung auf Sohr übertragen hatte, hatte auch einen ichiefgetretenen Filg-pantoffeln mit feinem Leben verteibigt, wenn er ihm anverfraut gewesen ware, wie dann erst ein Fohlen, an dem lein und Sohrs Berg hing.

"Wir haben es noch nicht mal getauft," lagte Sohr. "Wie folt es beißen, Hannjörg?"

"Lotte," platte ber beraus. "Menich — ein Bengit und Lottet"

"Barum benn nicht, das ift boch gang egal."
"Ru' nee, mein Lieber! Wenn du nun Greichen hießest
ober — Camelia, was bann?"

Da mare auch nichts weiter babei. Wie bentft bu benn, baß es beifen foll?"

"Fintenschlag."
"Das ist doch fein Pferdename."
"Barum nicht? — Feuerzauber, Nachtigall, König. Mydas, Ballenberg, das sind alles Namen von Rennpferden.

Eines heißt jogar Kontrabent."

Das wollte nicht in Hannjörgs vorsintslutliches Gehirn.
Er schüttelte einmal übers andere den Kopt. Feuergander.
Rachtigall — Pferdenamen! Das war boch zu fomisch. — Bie das tlang: König Mydas beißt, Ballenberg bodt, die Rachtigall schmeißt. — Lotte schmeißt, das klang entschieden auch nicht besser, für Hannjörg aber glaubhafter. Lotte hatte

leine Grau geheißen. "Warum lächeift bu benn to vergnügt vor bich bin,"

fragte ihn Sohr. "Ich dachte nur daran, wie das wäre, wenn eine Nachtigall ichmeißt und ein König bodt."
"Ulter Spaßvogel! Und eine Lotte schmeißt nicht?"
"Doch, doch! Meine tat's. Ich hab' schon daran gedacht.
Und deshalb ist Lotte richtiger wie Nechtigall und Feuerzeug."

"Bauber nicht geug. Uebrigens foll mein Gaul meber ichmeißen, noch beigen, noch foll er irgendwie andere Un-tugenden haben."

Ein Muftergaul also und foll wohl auch ein Rennpferd Er foll Geld bringen! Bie - bas ift gleich. Rur auf-

paffen, Sannjörg, aufpaffen, daß tein Fremdes berantommt und nichts paffiert.

Um Abend prangte über ber Rrippe in hannjorge Stall eine fleine Tafel mit bem Ramen "Fintenichlag". Allo bieß er boch nun fo. Und hannjorg gab fich qu-

ieben. Berufen murbe ber Baul aber "Fintfint". Der Baul gebieb, Die Beit verftrich und die Bemuter berieben. ruhigten fich. Was hatte es auch genunt, weiter zu ichimpfen und über bas Schaufelpferben zu fpotten, bas ihm nach ihrer Meinung ber Groffteinauer Raben für teures Gelb angebreht hatte Der Rerl, ber Cohr, machte nun mal, mas er wollte. Go flug maren fie aber boch in Fintenichlag und Steinau, angunehmen, bag er bas Fohlen fich nicht gum Bergnügen hielt. Was aber wollte er damit, was hatte er por? Wollte er sich hier antaufen? Und wenn, dann pon was? Er war ja bettelnd in Finlenschlag eingezogen. Und außerdem gat er tein Geld aus, mußte also keines haben. Er war ja noch nie in einer Kneipe geweien. Den Gaul hatte er zweisellos auf Pump. Der Rußknader jaß, wenn er nicht arbeitete, immer nur unterm Rußbaum und träumte Rittergüter oder schrieb lange Epistel in ein schwarzes Hest. Ieden Rontaa schiedte er einen Brief fort. Kein Mensch wußte an

wen, niemand hatte eine Ahnung, was er ichrieb. Das war überhaupt noch nicht bageweien, daß man in Finkenlichlag und Größsteinau von einem Menschen nur soviel wußte, wie er hieß und was er war. Das hatten sogar Kannenner John und Hanndristel Hößeld bestätigt, die eigentlich Johann Heinrich, und Johann Christian hießen, auf welche Kamen ichon feit fiebzig Jahren niemand mehr getauft worden mar, weder in Fintenschlag noch in Steinau. Und da tam dieser fremde Kerl in den Ort geschneit und tat weder Kig noch Kag. Die Krant — das beißt Krantheit — sollte er triegen, diefer großichnobblige Rerl, der entweder ein gang Rluger war oder ein -

Rein, das jagten fie nicht laut. Wenn fie an diese Stells tamen, ichwiegen fie.
Der Kerl mar imftande, einen an den hammelbeinen getriegen, aber man pirichte fich an den hofmeister beran, bei mußte boch im Bilbe fein.

Der aber wußte ebensowenig wie andere und ging — de er noch neugieriger war wie die anderen — an Hannsbrg als den nach seiner Meinung einzig Unterrichteten.

Und hannjorg wiederum tat bas einzig Richtige, mas ge ian werden konnte: er machte ein dummes Gesicht. Das ver-ursachte ihm unter gewöhnlichen Umftanden ichon keine be-jondere Mühe, da er sie sich in diesem besonderen Falle aber besonders redlich gab, war es auch besonders gut geraten Es ersehte drei heilige Eide, so überzeugend wirkte es. Bolgt trat während der Unterredung mit Hannjörg vor

einem Bein auf das andere Das war bei ihm immer eir Zeichen von Erregtsein und Unbehagen. Er glaubte nich an Hinzelmanns Untenntnis und suchte dem Alten das Gedächtnis zu ftärfen,

"Das merkt Euch, Freundchen," hub er drohend an unt luchtelte mit der Rechten vor Hamistras schnupftakat-gebräunter Nase, "wenn ich irgendwie herausbekomme, das Ihr mich bekhwindelt, dann seid Ihr bie längste Zett au Fintenichtag gewesen. Ihr könnt dann sehen, wo Ihr an Eure alien Tage noch anderswo unterkriecht." "Das weiß ich. Sie haben es sa immer gut mit mir ge-meint."

"Bie Ihr es verdientet, alter Schnüffler."
"Ich bachte Ihnen einen Gefallen zu tun, wenn ich nicht

mmer geradeaus, sondern auch mal um die Ede gudte."
"Dabei habt Ihr jedenfalls das Schielen gelernt!"
"Ree, Herr Holmeister, das ist ein Geburtssehler."

Mit dem Alten war nichts anzufangen und Boigt wurde bringlich. Drohung lag in seiner Stimme, als er fragte: "Ihr wißt also nicht, wer dieser Sohr ift und woher er tommt?"
"Der Leibhastige soll mich reiten, wenn ich's weiß."
"Das tut er so wie so Nein, Freundchen, aber Euer Schaufelpferd soll elend zugrunde geben, wenn Ihr mid

"Das soll es." lagte Hinzelmann sehr ernst, und Bolgt wußte, daß der Alte nicht log.
"Und was er hier vorbat, wist Ihr auch nicht?"
Da tam Hannjörg piöglich ein Gedanke, ein verikabler, vom Himmel gefallener Gedanke Er zögerte aber, bevor et

ihn aussprach.
Boigt fuhr ihn ungeduldig an. "Bist Ihr's oder wist Ihr's nicht?"
"Ich weiß es."
"Ahal Ra — und was will der Kerl hier?"
"Heiraten will er. — Er sagt, das sei das beste Geschäft.
Schneller könne man nicht reich werden."
"Wer will beiraten?" frug da eine Stimme zwischen Tür und Angel.

Die beiden fuhren berum. Bor ihnen stand die Mamsell, der Hannjörg liftig lächelnd zuzwinkerte.
"Denten Sie sich — Sohr will heiraten," sagte Bolgt.
"Glauben Sie das?" fragte Fräulein Kerft.

"Benn es sein Busenfreund sagt, wird es schon stimmen. Dem Kerl traue ich alle Schlechtigkeit zu."
"It benn Heiraten eine Schlechtigkeit, Herr Hofmeister?"
"Mit der Absicht, reich zu werden, wohl doch."
"Benn Liebe dabei ist — auch?"
"Ia — wenn — wenn! Der wird sich groß um Liebe scheen, Mamsell. Der nimmt sede eines warmen Restes wegen."

"Bober wissen Sie bas?"
"Er sieht so aus," gab er zur Antwort und wendete sich dann fragend wieder an Hinzelmann. "Wie heißt bas Frauenzimmer, das er heiraten will?"

"Das weiß ich nicht, barliber ichweigt er."
"Der Dudmäufer."

"Sie würden's auch nicht ausklingeln laffen."
"Halt's Maul und ichert Euch an die Arbeit."
"Hält' ich längst schon getan, wenn Sie mich nicht aufgehalten hätten." Damit humpelte Hannjörg zur Tür bin-Sie machen ein recht betrübtes Beficht, Sofmeifterlein,

nedte Fraulein Rerft, aber Bolgt mehrte argerlich ab: "Ich Run, dann will ich fagen: ein nachdentliches Geficht. Es

ift Ihnen wohl nicht fehr recht, eine Sochgelt mitgumachen? Ich will's ihm lagen, wenn Gle nicht mogen." "Mamiell, Sie find recht aufgeräumt." Soll ich nicht bei fo erfreulichen Rachrichten Sch taur

nur raten: find Sie es auch, herr hofmeifter und tun Gie es bem Sohr nach." "Wenn man nur flug murbe aus Ihnen."

"Ich bin geradezu sangweilig unfomplizieri."
"Also geht Ihnen die Rachricht gar nicht nabe?"
"Wie sollte sie das. Herr Hosmeister!"
"Er hat Ihnen wohl von seinen Blänen gelprochen?"
"Mir? Wann denn?"

"Sie figen oft mit ihm auf ber Rugbaumbant." Da ichnippte Mamiell Rerit bem biden Sofmeifter mit ben Beigefinger an die Rafe und lachte ihm ins Beficht

"Muß ich nicht, mein lieber herr hofmeister, mo Sie bagu leiber nie Beit haben." Draugen war fie und ließ herrn Alois Boigt in feiner

Heiraten wollte der Sohr, einheiraten, ein But oder eine Landwirtschaft erheiraten. Das lah ihm ähnlich. — Aber wen sollte er heiraten? Eine Heimische oder eine Fremde: Wer tam bier für ihn in Betracht? Wen tannte er? — Und

Boigt ging die Fintenichlager Damen durch. Endlich bliet er an zweien hängen. Die eine war Frau Carla verwitwelt Raden, die andere Fraulein Grete Kerst Die erste würde er sich wohl verlneisen mussen. Herrin und Rnecht, das war zu grotest, aber Knecht und Mamiell, das war oft ichor porgefommen

Hoi, hoi — hier hieß es die Augen offenhalten. Du Grete tonnte gugreifen, mar ein foriches Madel, itellte was por und hatte einen Bater, ber in Westpreußen ein ansehm iches Anweien besaß Und bann hatte lie noch einen weientlichen und nicht zu verachtenben Borgug: fie mar bie einzige Tochter biefes Baters. Bei ihr mar alfo bie Möglichkeit gegeben, ein But ehelich angetraut zu betommen.

Aber mußte man fie Sohr benn fampflos überlaffen! Man mar boch auch ein Mann und ftellte mas vor und mat erft Mitte Dreifig und hatte von heim noch ein paar Taufen der zu erwarten und fonnte eine vermögende Frau ebenft notig gebrauchen wie ieber anbere

(Fortfehung folgt.)